

Am Abend vor Allerheiligen

Autor(en): **Luther, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Abend vor Allerheiligen.

Der göttliche Funke in römischer Flut
Und Weihrauchdunst zu ersticken drohte,
Da fachte ein Held die heimliche Glut,
Zum Himmel ein heiliges Feuer lohnte,
Und mutig gab er, den Pfaffen ein Tort,
Statt toter Götzen, lebendiges Wort
Am Abend vor Allerheil'gen.

Den Zeiten zum Troß die Form sich erhält,
Ob mählich das Wort auch zum Tode erstarret;
So sorglich die Saat einst wurde bestellt,
Vergebens die Menschheit der Ernte harret:
Des Sämanns wuchtiger Tritt ist verhallt,
Das Wachstum stockt, und die Luft weht kalt
Am Abend vor Allerheil'gen.

Doch siehe! Es regt sich jetzt da und dort
Im Saatsfeld ein Sprossen, ein Wachsen und Dehnen,
Der Tat entgegen reifet das Wort;
Die hoffende Menschheit wartet mit Sehnen,
Daß der Wahrheit Keim durch die Schalen sich drängt,
Der Geist überlebte Formen zersprengt
Am Abend vor Allerheil'gen.

H. Luther (Braunwald, Glarus).

Pius X. und der Modernismus.

Die soeben erschienenen beiden Broschüren über den Modernismus („Antwort der französischen Katholiken an den Papst“ und „Programm der italienischen Modernisten,“ beide verlegt bei Eugen Diederichs, Jena) zeigen dem Laien zum ersten Male in kurzer Fassung die Ziele, welche die Bewegung verfolgt und ihre Stellung zur katholischen Kirche. Besonders die Antwort der italienischen Reformer auf die im Herbst vorigen Jahres erschienene Enzyklika berührt ungemein sympathisch durch die Klarheit der Sprache und die sachliche Verteidigungsart. Sie ist frei von jeder persönlichen Schärfe gegen den Papst, hält sich an das Tatsächliche und überläßt das Urteil über die päpstliche Bannschrift und deren Verfasser den Lesern. Mit dieser Schrift wollen wir uns nachfolgend näher befassen.

Der Modernismus ist ein Erzeugnis unserer Zeit, der mit Naturnotwendigkeit ebenso sicher kommen mußte, wie die entsprechenden